

Julia Baudler  
WS 11/12 1.Semester  
Crossmedia 2  
Intermedia Design

# Meine drei Kurzkonzepte

## 1. Einkaufsappmanager:

- Potential & Notwendigkeit?  
Supermärkte sind heute sehr groß und haben somit auch ein riesiges Angebot  
➔ Überreizung aufgrund des gewaltigen Angebots, das führt bei nicht organisierten Einkäufern zu einem immensen Zeitaufwand
- Zielsetzung?  
Schnelles Einkaufen  
Vermeidung unnötige Dinge zu kaufen  
Übersicht zu bekommen
- Methode?  
Programm/ App für das Handy, i-Pad, etc.  
➔ Einkaufsliste erstellen (Produktbeschreibung und/oder Marke),  
das App zeigt dem Benutzer anschließend wo er das Produkt findet und wie viel es kostet

## 2. Virtuelles Anziehen:

- Potential & Notwendigkeit?

Viele Frauen brauchen am Morgen ewig, bis sie wissen, was sie wirklich anziehen wollen. Dann ziehen sie es an und finden es furchtbar, das führt wieder dazu den wahnsinnig großen Schrank voller Klamotten durchzuwühlen. Leider drängt doch meistens die Zeit um DAS passende Outfit zu finden. Abhilfe soll das Programm „virtual dressing“ bringen

- Zielsetzung?

Ein Programm, dass ständige Aus- und anziehen verhindern soll

- Methode?

Die gekauften Klamotten werden anhand des Preisschildes in das Programm eingepflegt, d.h. Das Programm lädt anhand dieser Kennung das gescannte Kleidungsstück als Foto in den virtuellen Kleiderschrank. Somit können sie ohne Umziehen ihr Outfit auswählen

(das Programm besitzt das Profil des Users (Körpermaße, so können die Klamotten perfekt angepasst werden, um die Gesamtansicht nicht zu verfälschen)

### 3.Favoritenkonzept: Der Körperscan:

- Potential & Notwendigkeit?

Die Menschen ernähren sich heutzutage aufgrund des „schnelleren Lebens“ (Zeitdruck, Stress) meist sehr ungesund( Fast Food, keine Zeit um ordentlich zu Essen)

- Zielsetzung?

Das Körpergefühl bzw. Körperversständnis soll verbessert werden und somit eine bessere Lebensqualität geschaffen werden.

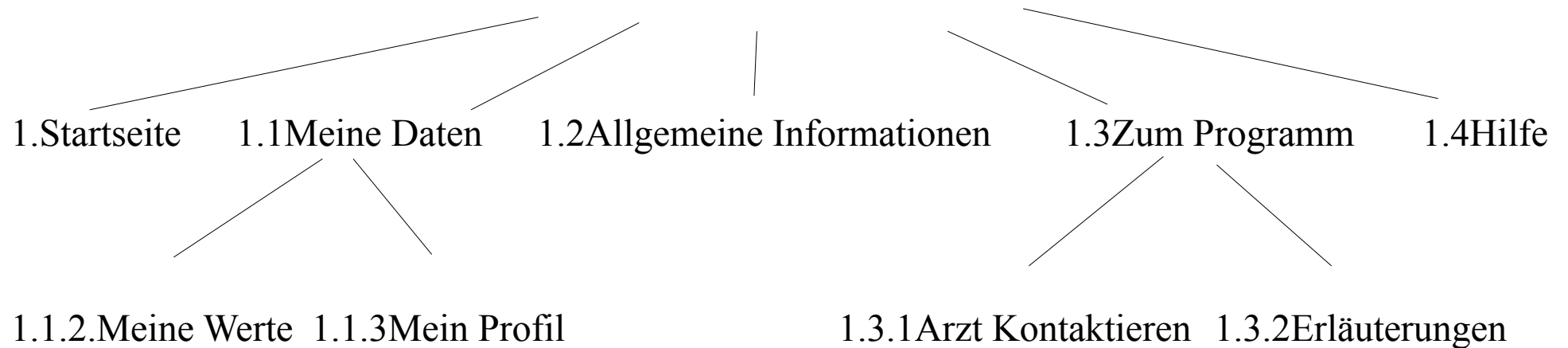
- Methode?

Ein Programm das über PC, Laptop, Handy o.ä. verwendet werden kann und das in Verbindung mit dem Hausarzt steht. Der „Körperscan“ soll wie folgt funktionieren:

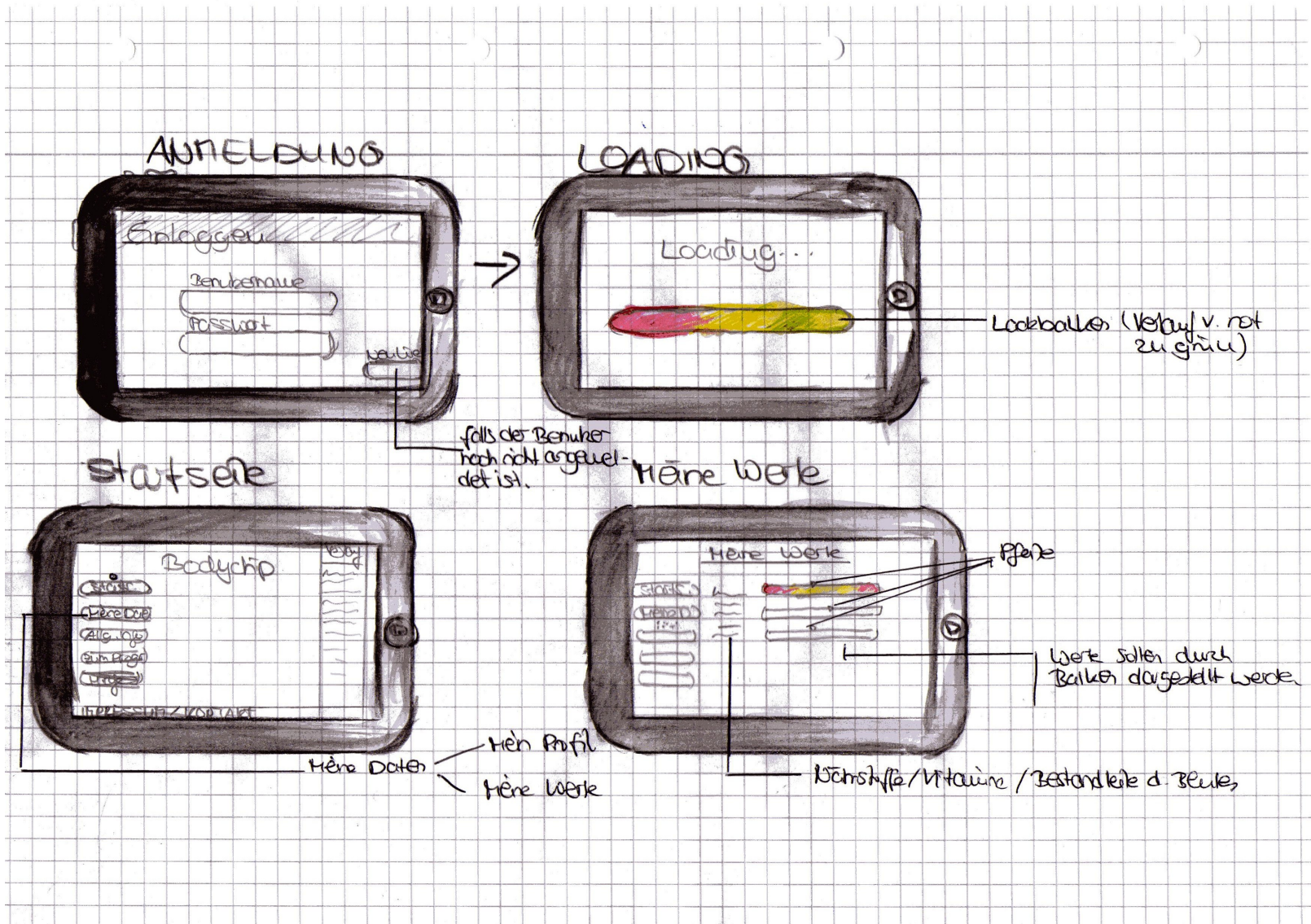
Die Person trägt einen Chip in ihrem Körper, der stündlich Daten der Blutanalyse auf ein oben genanntes Gerät schickt. Im Programm selbst, werden diese Daten dann so ausgewertet, dass der Benutzer dies versteht. Zusätzlich bekommt er Tipps, wie er seine Werte verbessern kann und was eventuell der Grund für die Verschlechterung sein kann

# Seitenstammbaum

## Startscreen & Loading



# Mockups



# Screenesign Login



# Screenesign Startseite



Im Verlauf kann man die Verschiedenen Werte im Lauf des Tages sehen. Die Werte werden aber auch noch einmal zusätzlich gespeichert, um wenn erforderlich eine Übersicht oder Statistik erstellt werden soll



# Screenesign Meine Daten/Mein Profil



Indem sie auf die Begriffe „Name“, „Nachname“, ... klicken können sie ihre Angaben verändern und bearbeiten. Unter „Sonstiges“ sollten sie ihre Gewohnheiten eintragen (Bsp.: Raucher tragen dort ihre Zigarrettenanzahl/Tag ein)oder ähnliches.

# Screenesign Meine Daten/Meine Werte

Die Pfeile in den Balken zeigen an, in welchem Bereich sich die Werte gerade befinden. An der linken Seite ist dies noch einmal durch eine Zahl verdeutlicht. Rechts wird der gesamte Geltungsbereich angezeigt



Ein Klick auf das Fragezeichen und der User wird automatisch zu einer Begriffserläuterung und zu Tipps zur Verbesserung der Werte umgeleitet

# Screenesign Zum Programm

